

## TERMINE

**Breslau:** Das Institut für Verwaltungswissenschaften an der Fakultät für Rechts-, Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften der Universität Breslau lädt für den 29. Mai zu einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz ein: „Europäische territoriale Zusammenarbeit für die Entwicklung des deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraums“.

**Krzyżanowice:** W parku przy pałacu Lichnowskich w Krzyżanowicach obędzie się 30 maja o godz. 15 koncert poświęcony pamięci Ludwika van Beethovena i Franciszka Liszta w wykonaniu Orkiestry Symfonicznej Państwowej Szkoły Muzycznej I i II st. Im. Fryderyka Chopina w Opolu.

**Oppeln:** In der Eichendorff-Bibliothek findet am 10. Juni ein Vortrag von Maria Zmija-Glombik (Verband Schlesischer Landfrauen) über die traditionelle deutsche Küche in Schlesien statt. Beginn 16 Uhr.



Foto: Tili Scholtz-Knobiach

schener Landfrauen) über die traditionelle deutsche Küche in Schlesien statt. Beginn 16 Uhr.

**Gliwice:** Muzeum Gliwice zaprasza na wystawę archeologiczną w Zamku Piastowskim pt. „Przeszłość powiatu gliwickiego. Vademecum archeologiczne”. Wystawa jest dla zwiedzających dostępna do 30 czerwca.

**Bytom:** W Górnos Śląskim Muzeum w Bytomiu rozpoczęła się wystawa „Odkrywczy skarbow. Archeologia Górnego Śląska”, która będzie dostępna do 27 września.

J. Rasim

**Opole:** Niemieckie Towarzystwo Oświatowe zaprasza 22 maja do swojej siedziby na ulicy konopnickiej 6 na warsztaty dla nauczycieli pod tytułem „Podróż z wystawą”. Referentką będzie Pani Danuta Cholewa. Początek o godzinie 16.00.

**Oppeln:** Bis zum 26. Mai können sich bei der Deutschen Bildungsgesellschaft Gymnasiasten um ein Stipendium im katholischen Gymnasium und Internat „Die Loburg“ in Ostbevern/Nordrhein-Westfalen bewerben. Mehr Informationen auf [www.dbg.vdg.pl](http://www.dbg.vdg.pl).

**Gogolin:** DFK Gogolin we współpracy z Gminnym Ośrodkiem Kultury organizują 23 maja koncert niemieckiego piosenkarza popowego Rene Ulbricha. Rozpocznie się on o godzinie 20.30 w Gminnym Ośrodku Kultury. Wstęp wolny.

**Góra Świętej Anny:** Związek Niemieckich Stowarzyszeń po konferencji „Niemcy w Polsce” zaprasza na koncert w bazylice, który odbędzie się 29 maja o godzinie 19.00. Po raz pierwszy wystąpi chór chłopięcy z Bawarii Augsburgers Domsingknaben.

**Ratibor:** Noch bis zum 30. Mai kann man im Ratiborer Museum die Ausstellung „Anfang und Ende“ sehen. Die Ausstellung zeigt Bilder der alten Stadt Ratibor aus mehreren Jahrzehnten.

**Opole:** Jeszcze do 22 maja Związek Niemieckich Stowarzyszeń przyjmuje kandydatury na stanowisko asystenta ds. kultury. Stanowisko obejmuje pracę na 7 miesięcy od 1 czerwca tego roku. Zgłoszenia przyjmowane są na [vdg@vdg.pl](mailto:vdg@vdg.pl).  
Lukasz Bily

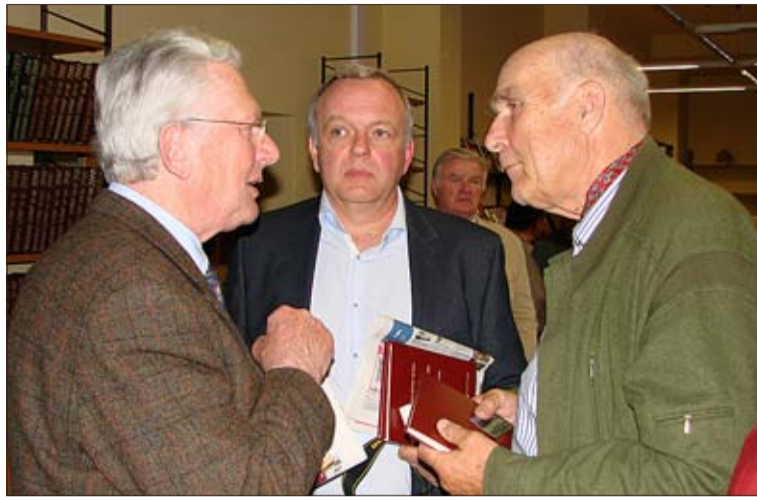
**Oppeln: Buchvorstellung in der Woiwodschaftsbibliothek****Begegnungen mit Königin Viktoria und Goethe**

**Adly Gräfin Pückler zeichnete einst liebevoll das Lebensbild ihrer Mutter und gab dabei auch einen tiefen Einblick in das Leben der Schlossbewohner in Rogau (Rogów Opolski) im 19. Jahrhundert.**

Das lange Zeit verschollene Buch wurde nun als Reprint sowie auch in polnischer Übersetzung präsentiert. „Wer einen tiefen Einblick in das Schlossleben und ein Gefühl dafür bekommen will, wie man im 19. Jahrhundert im Schloss gelebt hat, dem kann ich dieses Lebensbild nur wärmstens als Leselektüre empfehlen“, schloss Hans-Wilhelm von Haugwitz, das Haupt der Familie von Haugwitz, der sowie weitere Angehörige eigens zur Buchvorstellung nach Oppeln kam, seine Ansprache.

Das Geschlecht Haugwitz lässt sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen und gehört zu den ältesten Adelsgeschlechtern in Deutschland. Ansässig waren die Herren von Haugwitz in Sachsen, Schlesien, Böhmen, Mähren sowie in der Grafschaft Glatz und in der Lausitz. Die schlesische Linie wurde 1945 vertrieben – die Mitglieder leben heute zumeist in Norddeutschland. Zu den verlorenen Besitztümern gehörte unter anderem auch das Schloss in Rogau, das die Familie Mitte des 18. Jahrhunderts erwarb und das nach 1945 von landwirtschaftlichen Staatsbetrieben genutzt wurde und zusehends verkam. 1965 übernahm die Woiwodschaftsbibliothek Oppeln das Rogauer Schloss. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten entstanden dort im Laufe der Jahre neben einer Bibliothek und einem Museum auch eine Pension und ein Konferenzzentrum.

Vor einigen Jahren entdeckte der Redakteur und Herausgeber des Krappitz



Im Gespräch nach der Buchvorstellung, von links: Hans-Wilhelm von Haugwitz, Arvid von Haugwitz und Jürgen Freiherr von König (Vienenburg).  
Foto: Johannes Rasim

**Adly Gräfin Pückler gibt mit ihrer Beschreibung einen tiefen Einblick in das Schlossleben der Grafenfamilie von Haugwitz im 19. Jahrhundert.**

von Pückler heiratete. Nachdem Hans Thomas Cebulla das Buch der Woiwodschaftsbibliothek schenkte, entstand die Idee, dieses einzigartige Zeitzeugnis der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die feierliche Präsentation der beiden Bücher in deutscher Fassung als Reprint und der polnischen Übersetzung fand nun am 15. Mai im Beisein von dreizehn Angehörigen des Adelsgeschlechts Haugwitz statt.

In einer ergreifenden Art und Weise zeichnet Adly Gräfin Pückler (wie sich die Autorin nennt) nicht nur das Lebensbild ihrer geliebten Mutter. „Die Autorin beschreibt auch wie ihre Mutter Verantwortung für die Menschen in ihrer Umgebung wahrnahm: Mit welchem Respekt sie ihnen begegnete, gleichgültig, ob es die eigenen Familienmitglieder, Verwandte, Freunde oder die Untergebenen im Haus und Hof waren. Adly Gräfin Pückler erklärt auch, wie ihre Mutter das Zusammenleben

Heimatblatts, Hans Thomas Cebulla, ein unscheinbares Büchlein, das um das Jahr 1905 herausgegeben wurde und lange Zeit als verschollen galt: „Das Lebensbild meiner Mutter Lucie Lehngräfin von Haugwitz-Hardenberg-Reventlov, geb. Prinzess zu Schönau-Carolath“. Das Lebensbild ihrer Mutter Lucie, schrieb die älteste Tochter, Adelheid, die im Jahre 1866 den Rittergutsbesitzer und Parlamentarier Erdmann Graf

der Schlossbewohner im Jahresablauf organisierte. Das Buch habe ich sozusagen verschlungen... Mein herzlicher Dank geht an alle, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, vor allen an den Direktor der Woiwodschaftsbibliothek Tadeusz Chrobak und Henryk Steinhoff, der die Aufzeichnungen ins Polnische übersetzte“, betonte Hans-Wilhelm von Haugwitz.

Adly Gräfin Pückler berichtet in ihren Buch auch über ihre eigenen Begegnungen und auch über die Begegnungen ihrer Mutter mit den Persönlichkeiten jener Zeit. So heißt es fast beiläufig: „Am Hofe der ihnen verwandten Königin Adelheid von England wurden dann auch für die Kinder schöne Tage verlebt. Mama erinnerte sich oft ihres dort gefeierten Geburtstages; vor allem der Begegnung mit der nachmaligen Queen Victoria, ebenso häufiger Spazierritte in Brighton, die Königin Adelheid mit meiner Großmutter unternahm. Auf einem ihr von der Königin geschenkten Sattel bin ich selbst noch oft als Kind geritten.“

Die Autorin erwähnt auch die Begegnung ihrer Mutter Lucie mit dem Dichterkönig Johann Wolfgang von Goethe in Weimar im August 1830. Aus dem Tagebuch ihrer Mutter zitiert sie unter anderem: „Oft war mir gesagt, Goethe sei kalt und stolz, abstoßend und nicht lebenswürdig gegen neue Bekanntschaften; ich fand dies wahrlich nicht, im Gegenteil war er gut, freundlich und sehr lebenswürdig für uns. Er präsentierte uns seine Enkelsöhne Wolf und Walther. Beide haben seine Augen und schienen hoffnungsvolle, mit Geist und Gemüt begabte Kinder zu sein... Wir blieben 1 ½ Stunden bei Goethe, der mir beim Abschied einen herzlichen Kuß auf die Lippen drückte, dessen Feuer mich, wie ich hoffe, zu poetischen Erzeugnissen begeistern soll!“.

Johannes Rasim



„Weingut an zwei Seen“ in Cosel

**Wendeschleife zum Geschmack**

**Die ersten Weintage in Kandrzin-Cosel, Verkostung von Weinen eigener Herstellung und Spargel aus eigenem Anbau – dies und mehr bietet das „Weingut an zwei Seen“ (Winnica nad dwoma stawami) von Waldemar Wczasek.**

„Man sitzt schön im Freien und kann Gegrilltes genießen. Das Fleisch ist immer ganz besonders zart. Aber das Beste ist, die Gaststätte befindet sich in der Nähe der Buswendeschleife der Linie 1. So kann man sich ein Paar Gläschen Wein mehr gönnen“, schwärmt Bruno Kosak aus Cosel. Er trifft dort oft seine Mitstreiter aus den Reihen der deutschen Minderheit. „Hier können wir in einer lockeren Atmosphäre reden aber auch vieles über Weine erfahren“, so Kosak. Oft kann man im Weingut auch gute Musik zum Wein genießen, denn Akkordeonspieler der Coseler Musikschule erfreuen die Gäste mitunter mit ihren Darbietungen.

Wer etwas über Weine erfahren möchte, wie man sie serviert, und welcher edler Tropfen zu welcher Speise passt, ist hier goldrichtig. An dem Besitzer ist nämlich ein Sommelier verloren gegangen. Auf den Geschmack ist Waldemar Wczasek bei einem Urlaub in Ungarn gekommen. Aus der Urlaubserfahrung entwickelte der junge Unternehmer eine



Waldemar Wczasek stellte seinen Wein auch beim Gemeindefest in Reinschdorf vor.  
Foto: Klaudia Kandzia

wahre Leidenschaft. Zugegeben. Wczasek Weine sind sehr trocken, fügen sich damit aber auch in die Möglichkeiten und Gegebenheiten der Region ein. Nun treffen sich bei Wczasek Weinkenner und Winzer aus ganz Schlesien, die

feststellen, dass nicht nur der Rebensaft den Gaumen erfreut, sondern auch das Gesamtpaket aus Wein, Speisen und Gesang. Und wo man fröhlich ist, da lass Dich ruhig nieder.

Klaudia Kandzia

**Unsere Bewertung**

-  Konzept
-  Expertise
-  Gemütlichkeit

**BRESLAUER NOTIZEN**

**Nacht der Museen:** Am 16. Mai fand die Nacht der Museen statt. Breslau lud in über 70 Museen, Galerien und Kulturzentren ein. Einige Einrichtungen zeigten außergewöhnliche Dinge, die es sonst nicht zu sehen gibt. Zum ersten Mal nahm das neue Gebäude der Unibibliothek an der Nacht der Museen teil. Viele Institutionen hatten ein Programm für Kinder vorbereitet. Die Nacht der Museen findet immer am dritten Wochenende im Mai statt und wurde erstmals 1997 in Berlin organisiert. Heute ist es eine gesamteuropäische Veranstaltung an der 120 Städte teilnehmen.

**Das Ende der Welt in Breslau:** Auf der Bühne des Teatr Wspolczesny wird das Stück „Das Ende der Welt in Breslau“ gezeigt. Die Premiere fand am 16. Mai statt. Es geht um die Verfolgung eines Serienmörders der seine Opfer nach geschichtlichem Vorbild umbringt. An bestimmten Kalendertagen inszeniert er Morde, die sich im Laufe der Geschichte schon mal ereignet haben. Regie führt Agnieszka Olsten. Es wird die erste theatralische Umsetzung der Prosa von Marek Krajewski sein. Das Stück läuft noch bis 24. Mai.

**Welthauptstadt der Bücher:** Breslau wird 2016 nicht nur Europäische Kulturhauptstadt sein, sondern auch Welthauptstadt der Bücher. Anfang 2016 wird in Breslau voraussichtlich eine neue Kulturinstitution ins Leben gerufen, das Literaturhaus Breslau (Dom Literatary Wrocław). Die Institution soll dem Buch, dem Lesen und der Leseförderung gewidmet sein.

Sophie Werner / jr